

„Front National“: Wahlziel verfehlt, aber Marine Le Pen triumphiert vorläufig in ihrer Hochburg

Die Rechtspartei „*Front national*“ (FN) hat ihr Wahlziel nicht erreicht. Nachdem ihre Chefin, Marine Le Pen, bei der Präsidentenwahl fast 18 Prozent errungen hatte, sackte die FN jetzt auf unter 14 Prozent. Vor allem aber konnte die „Marine-blaue Union“ (so ihre neue Bezeichnung) nur in 61 von insgesamt 577 Wahlkreisen die Hürde für den zweiten Wahlgang (12,5 Prozent der Wahlberechtigten) nehmen. Dabei hatte die FN mit einer vorrausichtlichen Präsenz in 200 Wahlkreisen geprahlt. Laut Meinungsforschern dürfte die FN auf maximal drei Parlamentssitze kommen.

Ihren spektakulärsten Erfolg verzeichnete Marine Le Pen in ihrer Bastion in Nordfrankreich. In dem vormaligen Kohlen-Revier kam sie auf 42,5 Prozent. Das Sperren der Gruben, gefolgt von einer Wellen von Fabrikschließungen und die Verwicklung örtlicher SP-Granden in Affären haben aus der Gegend ein ideales Terrain für die FN gemacht. Die FN profitierte auch von der Abwesenheit einer nennenswerten bürgerlichen Opposition.

Nachdem der vehemente Linkstribun Jean-Luc Melenchon ebenfalls in diesem Wahlkreis antrat, geriet die Kampagne vor Ort zu einem spektakulären, wenn auch für das restliche Frankreich untypischen Duell radikaler Politiker. Melenchon verbesserte zwar das Ergebnis der örtlichen KP, kam aber trotzdem mit 21,4 Prozent nur auf Platz drei. Der unscheinbare SP-Kandidat, ein örtlicher Bürgermeister, belegte mit 23,5 Prozent Platz zwei. Nach seiner Niederlage rief Melenchon zur Stimmabgabe für den Sozialisten auf. Jetzt steht ein Kopf-an-Kopf-Rennen zwischen SP und Le Pen bevor.

Im südöstlichen Departement Vaucluse, in der Nähe der Festivalstadt Avignon, errang Marion Marechal-Le Pen mit fast 35 Prozent die relative Mehrheit. Die 22 jährige Nichte von Marine Le Pen und Enkelin des Parteigründers Jean-Marie Le Pen wäre im Fall ihres Sieges im zweiten Wahlgang die jüngste Abgeordnete. Um das zu verhindern, und gemäß ihres Prinzips eines „republikanischen Sperrwalls“, hat die SP ihre örtlichen Kandidatin zugunsten des zweit-gereihten bürgerlichen Abgeordneten zurückgezogen.